

der Kapitularien wird deshalb vor allem bekannte Stücke textkritisch sichern, wird den Kommentar aktualisieren und verbessern, einzelne Stücke auch neu datieren und historisch einordnen können; und bisweilen wird sie wohl auch andere Grenzen zwischen zwei Kapitellisten ziehen müssen, als es Boretius und Krause getan haben. Es ist aber kaum damit zu rechnen, daß über das Material hinaus, das in der alten Edition und in Mordeks 'Bibliotheca' zusammengestellt ist, noch in signifikanter Zahl bisher unbekannte Stücke zu finden sein werden.

Auch in diesem Beitrag wird es nicht um ein neues Kapitular gehen – aber doch immerhin um ein einzelnes *capitulum*, das bei Boretius und Krause nicht gedruckt und auch in Mordeks 'Bibliotheca' nicht als ein neu zu edierendes Stück vermerkt ist. Das betreffende Kapitel ist zwar schon längst bekannt, galt aber auch Mordek noch als eine Fälschung des Benedictus Levita⁴. Dabei konnte er sich auf die Autorität Emil Seckels berufen, der seinerzeit schon dasselbe Verdikt über das *capitulum* gesprochen hatte⁵. Das betreffende Stück ist im ersten Buch der Sammlung als Kapitel 279 überliefert. Für ein einzelnes *Capitulum* ist es recht lang geraten; und in der Sache ist es durchaus nicht uninteressant: Es definiert in einmaliger Weise die räumliche Reichweite der Immunität⁶. Der Sache und dem Wortlaut nach lehnt sich das Kapitel

(MGH Hilfsmittel 15, 1995) S. 973-1028; vgl. dazu jedoch einschränkend Rudolf POKORNY, Eine Brief-Instruktion aus dem Hofkreis Karls des Großen an einen geistlichen Missus, DA 52 (1996) S. 57-83, hier S. 78 f., Anm. 93, der bezweifelt, daß der von Hubert MORDEK / Gerhard SCHMITZ, Neue Kapitularien und Kapitulariensammlungen, DA 43 (1987) S. 361-439, hier S. 396-414, publizierte und bei MORDEK, Bibliotheca (wie oben) Nr. 12, S. 981-989, erneut abgedruckte Text tatsächlich ein Kapitular Karls des Großen ist.

4) Vgl. MORDEK, Bibliotheca (wie Anm. 3) S. 289, S. 296, S. 333, S. 1035 u. ö.

5) Emil SECKEL, Studien zu Benedictus Levita VI, NA 31 (1906) S. 61-139 hier S. 101 f.

6) Benedicti Capitularia, ed. Georg Heinrich PERTZ (MGH LL 2/2, 1837) lib. I, c. 279, S. 61: *Ut intellegatur, in quo facto immunitas frangatur. Pervenit ad nos, quod quaedam ecclesiae ac monasteria nostras et praedecessorum nostrorum immunitates habentia multa praeiudicia et infestationes a quibusdam patiantur et nec per easdem immunitates ullam defensionis tuitionem habere valeant propter hoc, quod ab eisdem emunitatum temeratoribus dicatur non plus immunitatis nomine complecti quam claustra monasterii, caetera quoque, quamvis ad easdem ecclesias vel monasteria pertineant, extra immunitatem esse. Propter hoc volumus atque decernimus, ut omnes intelligant non solum claustra monasterii vel ecclesiae atque castitia ecclesiarum sub immunitatis defensione consistere, verum etiam domus et villas et septa villarum et piscatoria manu facta, et quicquid fossis aut sepibus vel etiam alio clausurarum genere praecingitur, eodem immunitatis nomine contineri. Et quicquid intra huiusmodi monumenta ad ius earundem ecclesiarum vel monasteriorum pertinentia a quolibet homine nocendi vel*